

Bernhard

Wenn der privatrechtliche Verein „Deutsche Forschungsgemeinschaft“ anlässlich seines 100-jährigen Bestehens weiterhin gut Wetter wünscht (und bestellt) für steuerfinanzierte Forschungsförderung, obwohl öffentlich immer lauter „besonders dessen Intransparenz, Bürokratie und fehlende Einbindung der wissenschaftlichen Communities kritisiert“ (Wikipedia), so ist nicht zu erwarten, dass die DPG ausgerechnet einen hochkarätigen Kabarettisten mit Hintergrundwissen zur Laudatio ermuntern wird. Man dachte da eher an einen selbstverliebten Spaßmacher, dessen Verlässlichkeit hinsichtlich braver Unverbindlichkeiten allein dadurch garantiert zu sein scheint, weil dieser auf allen ARD-Kanälen mit penetranten Wiederholungen dürftiger Weisheiten ein Wichtigsein vortäuscht, das nur noch als lästiges Wichtigsein von mir (allein?) empfunden wird. (Zufall oder nicht: Auch die Programmgestaltung der ARD ist in privatrechtlicher Hand).

Doch der Hofnarr ist nicht das Problem - der tut nur, wofür er bezahlt wird, d.h. die Leute zum Narren halten. Das eigentliche Problem liegt tiefer und kann hier nur angedeutet werden:

1. Der Mitbegründer der DPG Fritz Haber betrieb zweifellos exzellente Wissenschaft u. a. mit Phosgen und Chlorgas, formierte die deutschen Gasgruppen im 1. Weltkrieg, so dass später verbotenes Giftgas als Massenvernichtungswaffe eingesetzt werden konnte. Haber wurde als „Vater des Gaskrieges“ bekannt und nach dem Krieg als Kriegsverbrecher gesucht. Für seine exzellente Wissenschaft (Ammoniaksynthese) erhielt er 1918 den Nobelpreis für Chemie und war rehabilitiert. Heute werden Forschungsinstitute nach ihm benannt.

2. Der 1920 als Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft aus vier eigenständigen Institutionen gegründete Verein (1929 in DPG umbenannt) erwies sich als geeignete Institution, um in Notzeiten die geringen Mittel zu bündeln und zu verteilen. Doch auch in besseren Zeiten blieb das System erhalten, so dass die Verteilung der staatlichen wie privaten Mittel einem einzigen privaten Verein vorbehalten blieb. Solchen Zentralismus mit dem Begriff „freie Wissenschaft“ zu assoziieren, fällt schwer, denn natürlich strebt jede politische Macht nach Kontrolle. In der NS-Zeit wurden dann auch staatliche Fördermittel für politisch genehme Forschungsgebiete wie „Rassenhygiene“ und Agrarwissenschaften zur Verfügung gestellt, da die wissenschaftliche community in die Mittelverteilung nicht involviert war.

3. Nun haben wir Demokratie, aber die Verteilung der Fördermittel bleibt zentralistisch. Nein, eine Institution, die auch heute noch weitgehend unter Ausschluss von Öffentlichkeit agiert („Monopol ohne Kontrolle“ FAZ, 18. 10. 2011 ), kann nicht auf Lob hoffen, wenn der Gegenstand des Lobes nicht vollständig transparent ist. Dass es hier um „Wissenschaft“ geht, steht außer Frage – aber mit Blick auf die Geschichte der DFG darf die Frage erlaubt sein: Welche Forschungsprojekte welcher Wissenschaftler werden gefördert? Und vor allem – welche grundsätzlich nicht? Es gibt Bereiche, da es im Internet eine sehr große Zahl von ernsthaften Arbeiten zu alternativen Lösungsvorschlägen gibt, die vom Establishment mit angestrenzter Ignoranz totgeschwiegen bzw. aggressiv verunglimpft werden. Liegt hier die eigentliche Quelle des Unmutes vieler Wissenschaftler über die Stagnation z. B. der Physik, wie sie Sabine Hossenfelder in „Das hässliche Universum“ oder Mathias Hüfner in „Moderne Physik trifft auf Ingenieurwissenschaften“ beschreibt?

Denn dass ein lukrativer privatrechtlicher Verein mit handverlesenen Mitgliedern sein privates Wissenschaftsverständnis mit Hilfe von Steuergeldern als die alleinige zu akzeptierende „Wissenschaft“ hundert Jahre etablieren durfte – unter Ausschaltung jeglicher Konkurrenz! – DAS ist der eigentliche Skandal.

Wenn ich mich bloß irren würde!

- [11](#)  
[1](#)

[MSore Bernhard Rentsch](#) • [vor 3 Tagen](#)

Für mich der bisher informativste Beitrag in diesem Thread.  
Dank dafür Bernhard.

[wibra Bernhard Rentsch](#) • [vor 3 Tagen](#)

Der Beitrag ist einfach und klar, er ist excellent.